

1654 Juli 20.

AUSZUG AUS DEM ABSCHIED DER GEMEINEIDG. TAGSATZUNG ZU BADEN VOM
5. JULI 1654

s. EA VI 1, 222/223 m [Kleinodienstreit]

Dieser Auszug sei mit dem Siegel des Landvogtes von Baden, Hptm. Johann Franz Schmid [von Bellikon], Ritter, Altseckelmeister und Rat von Uri, versehen worden.

Kopie
AH 22, 358-360 - Blatt 360^r leer

1654 [Mai 1.] April 21., Zürich A
BRIEF VON JOHANN JAKOB RAHN [AN BEAT II. ZURLAUBEN]

Rahn teilt mit, die Allianzverhandlungen mit Frankreich würden seiner Meinung nach nicht vom Flecke kommen. Wenn sich also der franz. Ambassador [Jean de la Barde] nicht mehr dafür einsetze, könnte es leicht geschehen, dass anlässlich einer Tagsatzung eine Mehrheit [der XIII Orte] "[s'] inclinent plustost à la paix perpetuelle qu'à l'Alliance".

Er erwarte von Zug das Protestschreiben [in Sachen Kleinodien], von welchem er ihm erzählt habe. Bern, Freiburg und Solothurn dürften dem Vernehmen nach die ihrigen auch bald abschicken. Man habe von hier aus deswegen zweimal nach Bern und Solothurn geschrieben. Hptm. [Hans Wilhelm] Grimm meine, Solothurn sehe dessen Notwendigkeit ein.

"Au reste ces Messieurs qui se sont absentés", seien noch immer nicht zurückgekehrt. Dass sie jedoch nach Frankreich gegangen sein könnten, dafür bestünden keine Anhaltspunkte. Wie er mit letzter Ordinari-post aus Paris erfahren habe, wolle der König [Ludwig XIV. wegen der Kleinodien] "une bonne lettre" an die